

Kleinflächige, aber einzigartige Lebensraumvielfalt

Flachland-Mähwiesen



Charakteristisch für die Glatthafer-Frischwiesen ist der Lebensraumtypische Anteil an niedrigwüchsigen Gräsern, z.B. Rotstraußgras und Rot-schwengel; Kräutern, z.B. Heide-Nelke, Ackerwitwenblume und Rundblättrige Glockenblume sowie Rosettenpflanzen, z.B. Gewöhnliches Ferkelkraut und Herbstlöwenzahn. Die Wiesen werden ein bis zweimal jährlich gemäht.

Foto: Simone Heinz

Schlucht- und Hangmischwälder



Auf den blockhaltigen Hängen des Luchberges stocken zwei artenreiche Ausprägungen dieses Waldtyps. Typische Baumarten für die feucht-kühlen Standorte sind Gewöhnliche Esche (*Fraxinus excelsior*), Bergulme (*Ulmus glabra*) und Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*). Eher trocken-warm mögen es Traubeneiche (*Quercus petraea*) und Rotbuche (*Fagus sylvatica*).

Foto: LPV Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V.

Hainsimsen-Buchenwälder



Der Hain, nordöstlich des Luchberges, ist von Hainsimsen-Buchenwäldern geprägt. Traubeneiche (*Quercus petraea*), Rotbuche (*Fagus sylvatica*) und Sommer-Linde (*Tilia platyphyllos*) dominieren die Baumbestände. Namensgebend und in der Krautschicht prägend ist die Weiße Hainsimse (*Luzula luzuloides*).

Foto: Kai Norritsch

Artenvielfalt mit besonderer Bedeutung

Stattliches Knabenkraut (*Orchis mascula*)



Die selten gewordene, streng geschützte, wildwachsende Orchidee zeigt im Frühjahr ihre violette bis purpurrote Farbenpracht. Die ausdauernd, krautige Pflanze bevorzugt basenreiche Böden in den lichten Waldrändern und Gehölzgruppen am südlichen Fuß der Basaltkuppe.

Foto: Holger Menzer

Gewöhnlicher Seidelbast (*Daphne mezereum*)



Auf basen- und humusreichen Böden in den Laubmischwäldern wächst vereinzelt der streng geschützte, stark giftige Seidelbast. Schon sehr zeitig im Frühjahr zeigen sich die rosafarbenen Blüten, die noch vor dem Blätterwachstum des kleinen Strauches direkt am holzigen Stängel erscheinen.

Foto: LPV Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V.

Große Mausohr (*Myotis myotis*)



Das FFH-Gebiet hat eine große Bedeutung als Nahrungshabitat für diese und weitere streng geschützte Fledermausarten. Im Umfeld von Glashütte, in ca. 3 km Entfernung, sind noch größere Wochenstubenkolonien (in Kirchen und auf Dachböden) des Großen Mausohres bekannt. Ihr Winterquartier beziehen die Fledermäuse oft in Stollen und Höhlen.

Foto: Elbe und Reimund Franke

Neuntöter (*Lanius collurio*)



Der Charaktervogel einer halboffenen, reich strukturierten Landschaft findet am Luchberg noch ausreichend Nahrungs- und Brutplatzangebote in den Hecken und vorgelagerten Steinrücken. Die Männchen zeigen ihr prächtig gefärbtes Federkleid, mit schwarzem Augestreif, einem grauen Oberkopf und rostroten Rücken- und Flügelpartien.

Foto: Ulf Tertel

Freigestellte Steinrücke am Fuß des Luchberges
Foto: LPV Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V.

Grundlegende Erhaltungsmaßnahmen für Lebensraumtypen und Arten

– unterschiedliche Anwendung in den LRT und Arthabitaten



Zweischürige Wiesenmähd mit Mahdgutberäumung und naturschutzgerechte Grünlandnutzung



Biotopbäume erhalten



Starkes Totholz belassen



Keine Düngung

Verwendete Literatur:

Auszüge Kurzfassung Managementplan MaP 178 „Luchberggebiet“
Naturschutzgebiete in Sachsen

Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V.

Lindenhof Ulberndorf • Alte Straße 13 • 01744 Dippoldiswalde • Tel.: 03504 6296-67
Fax.: -80 • E-Mail: thume@lpv-osterzgebirge.de • www.lpv-osterzgebirge.de

LRA Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Referat Naturschutz, Herr Dr. B. Hachmöller
WeiBeritzstraße 7 • 01744 Dippoldiswalde • Tel.: 03501-5153430
E-Mail: bernard.hachmoeller@landratsamt-pirna.de
www.landratsamt-pirna.de

Layout, Satz, Druck:

Lotos Druck GmbH Reichstädt
www.lotos-druck.de



Titelfotos:
Holger Menzer, Antje Ritter



im Landkreis Sächsische
Schweiz-Osterzgebirge



Türhelwädlie (*Ulmus minor*)

Natur(a) selten Das FFH-Gebiet Luchberggebiet



Schwarzrettelfalter (*Neopanurgus galathea*), Foto: Ines Thume

Zauneidechse (*Lacerta agilis*), Foto: Dirk Neubert



Entwicklungsprogramm
für den ländlichen Raum
im Freistaat Sachsen
2014 - 2020
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des
ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete
Zuständig für die Durchführung der ELER-Förderung im Freistaat
Sachsen ist das Ministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL),
Referat Förderstrategie, ELER – Verwaltungsbehörde.